

QTC de



Ausgabe September 2013

Inhalt:

- 1.) Bericht vom SSB – Fieldday 7./ 8. September
- 2.) Nachruf HB9AWW
- 3.) Seefunk tut not: HB9XJ als Funker auf Hoher See, ein Erlebnisbericht
- 4.) TUNZürich.CH: Wir brauchen immer noch Helfer
- 5.) neue Rufzeichen

1.) Bericht vom SSB – Fieldday 7. / 8. September 2013

Im Gegensatz zum letzten Jahr, wo der NFD buchstäblich im Morast ertrunken ist, startete der Aufbau dieses Jahr bei herrlichem Spätsommerwetter. Entsprechend motiviert waren alle Teilnehmer, was sicherlich zum guten Resultat beigetragen hat. So konnten über 1000 QSO im Log vermerkt werden, was zu 446'550 Punkten geführt hat. Dies wird HB9Z/p wiederum einen Spitzenplatz in der Rangliste bescheren. Wir warten aber noch auf die offizielle Log-Auswertung durch die USKA.

Unsere Antennenbauer HB3YIF Patrick, HB9TTU Ruedi u. HB9RAH Ruedi haben einmal mehr gezeigt, dass mechanische Kenntnisse und HF sich sehr gut vertragen.

Aufgebaut wurden:

- 3el Beam 28/21/14 MHz auf 20m Höhe via Pneumatikmast auf Anhänger,
- 62m lange G5RV für 1.8 / 3.5 MHz,
- Delta Loops für 7 / 3.5 MHz

Leibliches Wohl: HB3YIG Elisabeth, HB3MAX Mayka, Vreni XYL von HB9XJ sowie Annelise

Operators: HB9AZT Markus, HB9ZCV Kurt, HB9THZ Beat, HB9FLO Patrick, HB9FLN Pascale, HB9XJ Hans

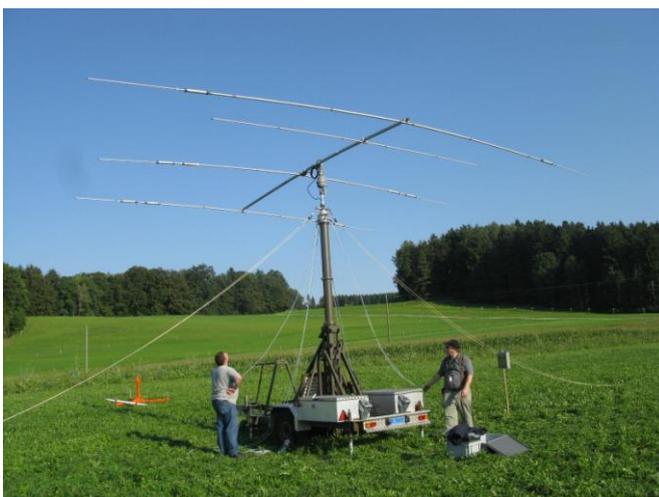
Funkstation: Transceiver FT-2000, PA EXPERT installiert im bewährten Pinzgauer Fahrzeug von HB9AZT, Logbuchführung mit UCXLOG.

Betrieb: 90 Mal wurde in den 24 Stunden das Betriebsband zwischen 1.8 u. 28 MHz gewechselt. In Sekundenschnelle kann man dies automatisch machen wenn Transceiver, PA, Antennen u. elektronisches Log alle miteinander verknüpft sind. Die vertikal polarisierten Delta-Loops produzierten insbesondere während der Nacht gewaltige Signale.

Keine technischen Pannen, super HAM-Spirit,. Wetter in Ehrikon oberhalb Russikon im Zürcher Oberland war während Aufbau und Contest gut, auf den Regen beim Abbau hätten wir aber verzichten können.

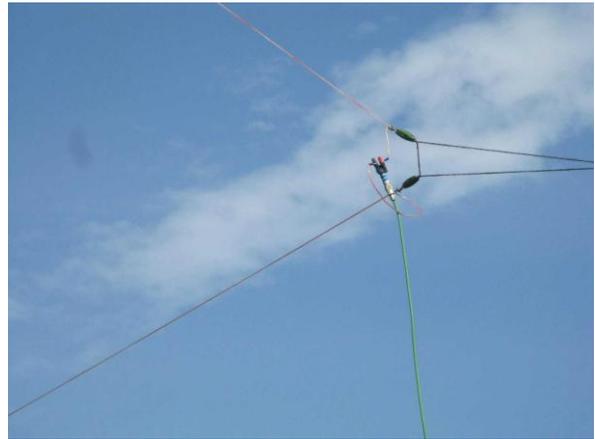


Montage des Beams





Dank der motorisierten Luftpumpe ist der Mast in kurzer Zeit ausgefahren.



Der Generator steht wettergeschützt abseits „am Schärme“



2.) Nachruf HB9AWW

Von Hans, HB9XJ habe ich noch einen Nachruf für unser verstorbenes Ex-Mitglied erhalten:

Silent Key Hans Rudolf DILL HB9AWW

Hans verstarb am 13. Juni 2013 im 85. Altersjahr in Zürich.

Er machte eine Lehre als Schwachstrom-Apparatemonteur und anschliessend das Abendtechnikum in Zürich. Er arbeitete 13 Jahre in verschiedenen Firmen, auch im Ausland als Techniker und anschliessend 28 Jahre bis zur Pensionierung 1994 bei der Elektron AG in Au/ZH, der Vertretung von Telefunken AG

Hans hatte bis zuletzt seine Heim- Funkstation in Albisrieden und seine DX Station im Neubühl bei Wädenswil in einem Bauernhof- Stöckli.

Aufgrund seines grossen Wissens in der Mechanik und Funktechnik installierte er eine grosse Radiostation. Zuerst vergrub er 80 Erddrähte von je 30 Meter Länge unter seinen Antennen. In Telegraphie und Telephonie erreichte er alle Länder die es überhaupt zu arbeiten gab.

Als langjähriges Mitglied des Radioklubs Zürich, HB9Z, war er eine treibende Kraft in der Installation deren Funkstation in Wangen unterhalb der Forch.

Er erklärte auch, wie wichtig es war, dass man 2 Quad Antennen für Kurzwelle haben musste, eine Quad horizontal- die andere vertikal polarisiert, womit wenigstens bei mir in Oerlikon mit der Hilfe von Hans solche 2 Cubical Quads auf 20 Meter Höhe entstanden.

Als HB9Z jährlich auf den Gäbris zum Helvetia Kontest zog, war Hans von Anfang an dabei. Er brachte immer selbst sehr, sehr viel eigenes Material mit. Sogar soviel, dass es für den Wirt des Gasthaus gar keine Frage war, dass es sich um eine militärische Übung handeln musste. Armdicke Bündel von Koaxialkabel verliefen durch das ganze Gasthaus zu den Antennen, die Sicherungen mussten verstärkt werden und Radio- u. Musikverstärker im Gasthaus abgeschaltet.

Spass konnte Hans auch haben. Für das neue Helvetia H-26 Diplom arbeitete er mit "Al", HB9AAA/Mobil innert 24 Stunden sämtliche Kantone. Die Anträge für das Diplom wurden zeitgleich der Post übergeben. Der USKA Diplom-Manager hatte das Problem, wem nun die Nr. 1 zu vergeben war.

Hans war auch ein passionierter Taucher und verbrachte viele Wochen auf einem Hausboot auf dem Shannon River, natürlich mit einer Funkstation.

Bei einer seiner Hochzeiten konnten die designierten Trauzeugen unerwartet nicht kommen. Also leistete ich und die XYL Schützenhilfe im Gegenzug für die Quadbauhilfe, sprich HAM Spirit, von welchem so mancher auch von Hans profitieren konnte.

Auf seinem letzten Weg am 18. Juni 2013 wurde er von seiner ersten Frau, Kindern, Enkelkinder und Funkfreunden begleitet.

Hans, für was du für viele Funkfreunde getan hast, deine Persönlichkeit und dein unüberhörbares Rufzeichen HB9 Alfa Whiskey Wiskey bleiben uns immer in dankbarer Erinnerung

Hans HB9XJ

31. Juli 2013



3.) Seefunk tut not: HB9XJ als Funker auf Hoher See, ein Erlebnisbericht

Als Schiffsfunker auf der Motor-Hochseejacht CARINTHIA VI (1977 – 1980)
von Hans Bühler, HB9XJ

Einleitung: Wie man Schiffsbesitzer wird:

Der deutsche Kaufhauskönig Helmut Horten, (HH) machte 1928 in Duisburg eine Verkäuferlehre, 27-jährig wird er Unternehmer mit der schlussendlichen Gründung von 50 Kaufhäusern mit 30'000 Mitarbeitern. 1968 übersiedelt er ins Tessin mit einem Vermögen von 3 Milliarden Franken.

Sein Steckenpferd ist die Seefahrt, er liess sich wieder einmal eine neue Jacht bauen von 70m Länge, 10'000 PS, Geschwindigkeit 25 Knoten=45 Km/H und mit dem Neuesten, auch Funktechnik ausgerüstet.

Kreuzfahrten pro Jahr: Während 3 Wochen, sonst im Hafen von Cannes vertäut.

Wie geschah die Anheuerung:

Ich schloss gerade einen Kurs ab in England in "Maritime Studies-, Electronics u. Radar" als mich die Radio Schweiz AG in Bern anfragte ob ich Zeit für eine Mittelmeerreise hätte.

Das Vorstellungsgespräch beim Vermögensverwalter von HH lief darauf hinaus, dass man einen Funker suchte welcher dem Bild des Eigners entsprach; diplomatische Umgangsformen mit den Passagieren/Innen und Fremdsprachen. Sowie, dass ich auch Sekretärarbeiten für HH und seine Frau zu erledigen hätte. Der deutsche Kapitän interessierte sich ob ich Radargeräte reparieren könnte, und. ob ich mit dem ARQ Funkerschreibverfahren SITOR arbeiten könne. Ja, als Funkamateurliebling hatte ich schon AMTOR QSOs, welches ja das gleiche ist.

Schlussendlich, dass privater Damenbesuch an Bord strikte verboten sei, auch nicht einer "Verlobten", dies hätte die sofortige Kündigung zur Folge.

Vorweg, ich nahm meine YL aus der Schweiz für einen Besuch an Bord, wissend dass es gar keine Kündigung ("den Sack bekommen") 1 Tag vor der Abfahrt geben konnte, damals ging kein Schiff mit Passagieren ohne Funker an Bord in See ...

2 Monate vor der ersten Fahrt ging ich zur Familiarisierung über Cannes und den Funkgerätschafen an Bord. Zu meinen Aufgaben würde am Abend auch die Bedienung von zwei 32mm Filmprojektoren gehören, also nicht nur "wine- women u. song".

Da das OMEGA Hyperbel Navigationssystem auf 10.2 u. 13.6 KHz zu kompliziert in der Bedienung sei wurde auch gerade ein Vorgänger Satelliten-Navigator MAGNAVOX auf 400/150 MHz, arbeitend mit 6 Satelliten installiert. Preis:

Fr. 65'000.- (Heute kostet ein GPS Empfänger Fr. 50.- und ist unterdessen auch noch genauer in der Positionsfindung als damals).

Auf See:

Zuerst wurde gebunkert. Nicht in Cannes; in San Remo war der Brennstoff billiger. Erste Reise also hin und zurück ohne Passagiere, nur Besatzung. Damit stellte der Eigner sicher, dass sein Schiff in allen Belangen seetüchtig war und bereit zur Einschiffung seiner Passagiere. Sie wurden per Rolls-Royce vom privaten Gulfstream III Jet (20 Plätze), in Nizza abgeholt.

Es musste jetzt alles nach seinem Geschäftsmodell funktionieren.

Ich sprach auf Kurzwelle mit dem Flugzeug, genaueste Ankunftszeit, Wohlbefinden der Passagiere.

Begrüssung am Fallreep durch die 20-köpfige Besatzung in weissen Uniformen, (bei schlechtem Wetter wurde blau getragen).

Willkommensapéro ging nach alter Schule wie folgt: HH zum Funker: Was möchten sie trinken ? "Einen Gin Tonic", HH bestellt beim Barmann, HH erhält das Getränk u. übergibt es dem Funker. Auch Passagier Sean Connery (007) mit seiner Frau ging es so, man ist zwar Gast aber hat sich der Bordordnung anzupassen.

Juni 1979 im Mittelmeer, in der Funkstation der Carinthia VI:



Wichtigste Gerätschaften: 4 Kurzwellenempfänger (ITT Mackay 3020A),

2 Kurzwellensender 1.5 KW (ITT u. Telefunken), einer läuft im Telex ARQ Betrieb, der andere für Funkgespräche.

REVOX Tonbandgerät zur täglichen Versorgung des Lautsprechernetzes im Schiff.

Am wichtigsten: Die Telefonzentrale zur Vermittlung von Funkgesprächen in die Passagier-Kabinen

Auszüge aus dem Funktagebuch der m/y Carinthia VI, Rufzeichen OEOL:

0800 Uhr Tonbandaufnahme der Nachrichten der Deutschen-Welle auf 9690 Khz
Band wird vom Eigner zu seinem Frühstück um 0815 Uhr abgehört.

0815 Abhören der Verkehrsliste von Bernradio/HEB in A1 auf 8601.5 KHz, QTC, es liegt ein Telegramm vor.
Aufnahme von Wetterkarten mit dem Faksimilegerät, A4, von Rota-Radio, AOK, US Marinestützpunkt in Südspanien, auf 8400 KHz

0830 Abhören der Verkehrsliste von St.Lys-Radio/FFL in A1 auf 8522.5 KHz, QRU

0850 Abhören Navigationswarnungen von Madrid-Radio/EBA in A1 auf 6918.5 KHz

- 0900 ARQ Telex Verkehrsaufnahme mit Bernradio HEC, TX/RX QRG 8709/8348 KHz Empfang des täglichen "Situationsberichts" 2x4 Seiten der Hauptgeschäftsstelle von HH, er schaut mir 10 Minuten über die Schulter und kommentiert.
- 0930 20-Punkt Antwort-Telex via Bernradio an HQ von HH; Punkt 1: Ja, Punkt 2: Nein, Punkt 3: Keine Antwort geben, Punkt 4: Aus unserer Horten Stiftung den Millionenbetrag für medizinische Forschungsgeräte überweisen; usw.
- 1000 Passagierin aus Kabine 3 will wissen wie das Wetter wird. Rücksprache mit Kapitän für unverfängliche Antwort. Passagierin will Telephonat mit Deutschland. Verbindungsaufnahme NICHT über Kurzwelle aber über UKW mit Gibraltar Radio; Verbindung über Landline nach Deutschland zwar teurer aber bessere Sprachverständlichkeit.
- 1030 Eigner telephonierte mir und fragt wo die Bordmusik bleibt. Neues Band ins REVOX.
- 1030 Norddeich-Radio DAM in SSB fragt wer unsere abrechnende Telegrammkostenstelle sei. Ich sage PTT Suisse. DAM sagt, noch nie gehört, und. wo glauben Sie denn, wo ihre Schiffsposition überhaupt ist? HH sagt ich soll DAM fragen ob sie überhaupt wissen mit wem sie sprechen.
- 1100 Auf Kommandobrücke, Kapitän und 1. Brückenoffizier machen sich fertig die Sonne für eine Positionsbestimmung mit dem Sextant zu schießen. HH erzählt aus seinem Leben. Das Wetter wird schlechter, HH befiehlt Kurs auf Tanger zu nehmen. In 1 Tag hätten wir wieder besseres Wetter auch in der Biskaya.
- 1130 Fieberhafte Vorbereitungen für ungeplantes Anlaufen von Tanger in 2 Stunden. Wichtig: Der Schiffsagent muss 5 Limousinen bereithalten für Stadtrundfahrt. Lange Funkgespräche. Wichtig: Wie wir gedenken zu bezahlen? Cash! Tanger will schriftliche Geldgarantie. Sende Telegramm auf 425 KHz Mittelwelle in A2. QSL. Hafenskapitän sagt, er hätte keinen Liegeplatz für uns. HH telephonierte mit seinem Handlungsbevollmächtigten im Tessin, er soll die Sache mit dem Hafenskapitän regeln.
- 1400 Lunch, wir liegen an einem sauberen Anlegeplatz an der Pier in Tanger.
- 1700 Die Gäste kehren vom Sightseeing zurück. Ich hätte Funkstille im Hafen. HH sagt er würde mich decken. Bernradio schickt Funktelex.
- 1800 Abendessen. Passagier, Inhaber eines Strumpfkonzerns fragt wie er TV sehen könne. Gehe zu ihm. TV Espanola sieht man gerade noch. Kapitän lässt mich über Bordlautsprecher ausrufen. HH wünschte die Pressemeldungen der Deutschen Presseagentur. Muss ihn auf später vertrösten nach Morseempfang der Schiffspresse des Hamburger Abendblatt. HH ist ungeduldig. Mein Weihnachtsgeld könnte davon schwimmen.
- 1930 HH in der Funkstation fragt, warum ein grünes Licht am Sender periodisch ein- und ausschaltet. Sage, dies sei eine Thermostatkontrolllampe. Gut.

Heute Abend habe er seinen Gästen den Film, "Ich war Arzt in Stalingrad" angesagt. HH gratuliert mir später wie elegant ich ohne Unterbrechung des Films von der ersten auf die zweite Filmrolle gewechselt hätte mit dem 2. Projektor - Weihnachtsgeld wieder sicher.

Ich kurble noch auf dem 80m Band herum, höre HB Stationen. Darf ich auf einem Schiff mit Oesterreich Flagge überhaupt als HB9XJ/MM senden ? Kurz, vielleicht schon.

Vor dem Ausschiffen seiner Passagiergäste fragt mich HH: "Haben alle ihre Telefon- und Telegrammkosten bezahlt?"



Neues u. Zeiterscheinungen:

Nach meiner letzten Reise sagte mir HH: "Bühler, jetzt habt ihr etwas dazugelernt, werdet Verkäufer". Dies tat ich, für die nächsten 12 Jahre weltweit für einen Hersteller von Verschlüsselungs- u. Funkgeräten; aber dies ist eine andere Geschichte.

Mit der Einführung vom MARISAT Satellitenfunksystem mit geostationären Satelliten auf 1.6/1.5 GHz u. 6/4 GHz, wurde Kurzwellentelephonie- und Morsetelegraphie auf See weitgehend abgelöst. Auch die C-6 bekam Satellitenantennen, verborgen unter den weissen Radom Hauben. Die Passagiere können aus ihren Kabinen weltweit die Telefonnummern gleich selbst wählen. Es brauchte also bald keinen Funker mehr für die weiteren Reisen. Wetter- Presse- und eMail-Meldungen kommen auf einem Drucker auf der Kommandobrücke. Eine SOS Ausstrahlung erfolgt per Knopfdruck, hoffentlich wird sie von einem Satelliten der auf 406 MHz od. 1.6 GHz hörenden GEOSTAR empfangen. Die GPS Schiffposition wird dauernd automatisch in ein EPIRB (Emergency Position Indicating Radio Beacon) eingespiesen. Ansonsten muss man sich halt selbst zu helfen wissen.

Nach dem Ableben von HH liess seine Frau eine neue Jacht bauen, die Carinthia VII, nun 97m lang u. mit 4 Propellern mit 39'000 PS. Dazu kam ein neuer Jet, eine BAC-1-11 für 80 Passagiere. Da wäre ich auch mitgefahren, ich verstand mich mit der Eignerin gut, aber eben kein Morsen mehr, keine 32mm Filme, jetzt lebt man Digital. Zum Glück ist der Wein geblieben.

Wer das Buch "Verschlüsselt - der Fall Hans Bühler", Werd Verlag 1994, erhalten möchte, bitte Hans kontaktieren. Das Buch enthält u.a. weitere Episoden aus seiner Seezeit aus der Jacht-, Frachtschiff- u. Fischereifahrt.

4.) TUNZürich.CH: Wir brauchen immer noch Helfer

Für unseren Messeauftritt an der TUNZürich.CH anlässlich der ZÜSPA werden immer noch Helfer gesucht. Erfreulicherweise haben sich auf unseren Aufruf im letzten QTC de HB9Z doch einige OM im DOODLE eingetragen. Damit die Leute aber zwischendurch auch mal eine Pause machen können könnten wir durchaus noch einige Helfer gebrauchen. Wer also in der Woche vom 23. September bis 27. September Zeit hat, bitte noch Markus kontaktieren und sich im DOODLE eintragen.

Falls das QTC vom August nicht mehr vorhanden ist, hier nochmals die Adresse:

<http://doodle.com/9rv6nnncgnbyu8td>

Das QTC vom August ist einsehbar im Archiv unserer Website HB9Z.CH.

5.) neue Rufzeichen

Wie im letzten QTC de HB9Z bereits mitgeteilt haben Patrick Meier und seine Freundin die HB9-Prüfung bestanden. Mittlerweile sind auch die Rufzeichen bekannt:

Patrick Meier: HB9FLO

Pascale Baumann: HB9FLN



Für den Radio Amateur Club Zürich:

der Kassier / Sekretär:
Rolf Peter HB9MHR